



So könnte der Marktplatz mal aussehen – mit Wasserfontänen in der Nähe des SPD-Büros, größeren Bäumen, Pflanzkübeln, neuen Bänken und Laternen. Bei dem Mobiliar handelt es sich jedoch nur um einen ersten Vorschlag. Die genaue Auswahl wird erst in den kommenden Monaten erfolgen – und natürlich von den Kommunalpolitikern beraten. Fotomontage: Planungsgruppe MWM, Aachen

# Der neue Marktplatz

**UMBAU** 2012 soll der Marktplatz mit neuer Pflasterung, Wasserfontänen, Laternen und Bäumen umgestaltet werden. Die ersten Entwürfe stießen in der Kommunalpolitik auf Zustimmung.

Von Frank Michalczak

„Das sollten wir uns gönnen. Als Hausbesitzer muss ich mein Eigentum nach 25 Jahren doch auch mal renovieren“, befürwortete Kommunalpolitiker Rudi Willmann (CDU) den großangelegten Umbau des Radevormwalder Marktplatzes. 2012 sollen sich dort jede Menge Handwerker tummeln – und die mausgraue Fläche in ein wahres Schmuckstück verwandeln. Im Bauausschuss stellte Bernd Niedermeier vom „Büro für Städtebau und Verkehrsplanung MWM“ mit Sitz in Aachen am Mittwochabend vor, wie der Marktplatz am Ende der Arbeiten aussehen soll.

Ausgangspunkt seines Entwurfs seien die Meinungen der Bürger gewesen, die sich an der Umfrage über den Umbau der Innenstadt beteiligt hatten. „Und mit großer Mehrheit haben sie es abgelehnt, Autoverkehr auf dem

Marktplatz zuzulassen.“ Ein Großteil hatte zudem „mehr Grün“ und neue Spielgeräte in der Rader Innenstadt gefordert, die unter einer zunehmenden Zahl von Leerständen leidet.

## Stadtplaner hatte Vorgaben

Niedermeier setzte in seinen Entwürfen diese Vorgaben um. Autos tauchen auf dem Markt nicht auf. Und statt der Mini-Bäume, die sich rund um den Marktplatz befinden, möchte er an mehreren markante Punkte größere Exemplare „mit schöner Krone“ pflanzen.

An der Gaststätte „Am Matt“ sollen sie zum Beispiel rechts und links vom Gebäude platziert werden und dabei die schicke Fassade aufwerten. Wenige Meter entfernt, etwa am SPD-Bürgerbüro, schweben ihm Wasserfontänen vor. Die Treppenanlage zur reformierten Kir-

che soll ausgebaut werden. Sie soll künftig zum Ausruhen einladen – und eine Art Bühne bieten. Auf der anderen Seite, an der Friedenseiche, will er Spielgeräte aufbauen und unter dem imposanten Baum eine Holzkonstruktion zum Verweilen aufstellen.

Auch die Beleuchtung gelte es zu optimieren. Bäume und Fassaden sollen angestrahlt, neue Laternen und Lichtelemente im Boden angeschafft werden. Und auch der Bodenbelag wird ausgetauscht. „Das Pflaster soll freundlicher und heller werden“, beschrieb Stadtplaner Niedermeier seinen Entwurf. Zudem soll der Marktplatz so gestaltet werden, das Barrieren zu den Geschäften entfallen. Der Platz wird dazu „angehoben“, so dass einzelne Treppenstufen zu den Läden entfallen können.

## „Die Qualitäten herauskitzeln“

All das, so Niedermeier, sei keine vollständige Umgestaltung, „sondern nur eine Weiterentwicklung“. „Wir wollen die Qualitäten des Marktplatzes herauskitzeln“, erklärte er den Politikern. Das Ganze hat allerdings auch sei-

nen Preis: Rund 480 000 Euro wird der Umbau des Marktplatzes kosten, mit dem die Sanierung der Innenstadt erst eingeleitet wird. 70 Prozent zahle das Land Nordrhein-Westfalen, 30 Prozent müsse die Stadt als Eigenanteil aufbringen.

Die Entwürfe fanden bei den Politikern einheitlich Zustimmung. Bis auf zwei Enthaltungen gaben sie dafür grünes Licht. Aber es bleibt spannend: Wie soll das Pflaster konkret aussehen? Welche Bäume sollen gepflanzt werden? Welche Bänke und Laternen werden ausgewählt? Über all diese Fragen wird der Bauausschuss unter der Leitung von Arnold Müller (SPD) noch brüten müssen. Und die Zeit drängt: Im März/April 2012 sollen die Bauarbeiten beginnen – und im September nächsten Jahres abgeschlossen sein.

„Es ist wichtig, dass jetzt auch sichtbar etwas geschieht“, erklärte Bürgermeister Dr. Josef Korsten. Denn schon oft sei er angesprochen, wann denn endlich die Baufahrzeuge in der Innenstadt anrücken. Diese Aufbruchstimmung gelte es nun zu nutzen – und bald loszulassen.